

# JAHRES- BERICHT 2021/22

---



Club  
Alpbach  
Upper Austria

---

Forum Alpbach  
Network

#believeineurope

# VORWORT

---

Liebe Unterstützer:innen, liebe Mitglieder, liebe Freund:innen  
& Interessierte des Club Alpbach Oberösterreich!

Es ist mir eine besondere Freude, im Namen des gesamten Vorstandes des Club Alpbach Oberösterreich einige einleitende Worte an Sie und Euch richten zu dürfen. Wie üblich reflektiert der Club Alpbach Oberösterreich auch heuer über die Funktionsperiode des Jahres 2021/22 und gibt Einblick in die vielschichtigen Tätigkeiten des Club-Geschehens - schön, dass Sie und Ihr dabei seid!

Mit der Übernahme eines neuen Vorstands im Oktober 2021 konnte sich der Club Alpbach Oberösterreich erneut über ein motiviertes Team an seiner Spitze freuen, das den Spirit of Alpbach auch außerhalb des Europäischen Forums Alpbach zu verbreiten wusste. Im Sinne des Club-Mottos „Challenge the future“ war die Funktionsperiode geprägt von der Organisation zahlreicher spannender Events zur Förderung des kritischen Dialogs, tiefgreifenden Kooperationen mit dem Forum Alpbach Network, dem Europäischen Forum Alpbach (EFA) sowie unseren zahlreichen Sponsoren, einer weiteren Intensivierung unseres Alumni-Netzwerks sowie einem kontinuierlichen Streben nach einer Verbesserung des Clubs im Allgemeinen. Nach einjähriger Pandemie-bedingter Pause (aufgrund des physischen Ausfalls des EFA 2020 wurden die Stipendiat:innen des Jahres 2020 auch im Jahr 2021 ausgewählt, anm.) war es uns aber vor allem eine besonders große Freude, 2022 eine Renaissance der Bewerbungsphase zu feiern und elf neuen ambitionierten Stipendiat:innen die Chance einer Teilnahme am EFA 2022 einzuräumen.

Nach Pandemie-bedingter digitaler Ausgestaltung des EFA 2020 und einer nach wie vor stark durch Regulierungen geprägten Zeit in Alpbach 2021 tat es nicht nur uns als Club sondern dem gesamten Netzwerk gut, im Jahr 2022 erstmals wieder ein Forum in altbekannter Form und (beinahe) gleicher Dimension bestreiten zu können. Die Erleichterung, trotz einiger nach wie vor aufrecht erhaltener grundlegender Covid-Regeln wieder in gelösterer, weniger besorgter Form aufeinandertreffen und in den Dialog treten zu können war bei allen Beteiligten des Forums merklich spürbar. Der Fakt, dass es bedauerlicherweise auch Club-intern nichtsdestotrotz zu Forumsende hin zu einer erhöhten Anzahl an Infektionen kam, galt hierbei nur als kleiner Wermutstropfen und trübte das Fazit eines rundum gelungenen Forums kaum.

Der erneuten Rückkehr zur Normalität hinsichtlich organisatorischer Belange diametral gegenübergestellt standen gänzlich neue Wege des EFA in puncto Corporate Design und inhaltlicher Ausgestaltung. Die alte Struktur fachlicher Schwerpunkte wich hierbei einer neuen Architektur entlang thematischer Tracks. Das Aufbrechen alter Silos, ein stärker durch Interdisziplinarität geprägter Zugang sowie ein höherer Fokus auf Lösungsorientierung zeugen vom Mut des EFA, alte Muster zu hinterfragen und neue, unbekanntere Wege zu gehen - diesem Schritt gebührt Respekt.

Der Club Alpbach Oberösterreich sieht demnach auf ein spannendes, abwechslungsreiches sowie über weite Strecken erfolgreiches und positives Vorstandsjahr 2021/22 zurück. Dank gilt hierfür einerseits unseren Erstipendiat:innen und unserem Alumni-Netzwerk, die durch ihren Elan und ihre Motivation den Club zu jener dynamischen und erfrischenden Plattform machen, die er seit nunmehr 20 Jahren ist. Auch möchte ich mich bei unseren Sponsoren für die aufs neue entgegengebrachte treue Unterstützung bedanken - es freut uns sehr, dass sie auch im vergangenen Vorstandsjahr den besonderen Wert des Forums sowie die Arbeit des Clubs zu schätzen wussten. Auch der an Professionalität und Konstruktivität stetig zunehmenden Kooperation aller Clubs im Forum Alpbach Network sowie der Zusammenarbeit mit dem EFA gebührt an dieser Stelle großer Dank. Nicht zuletzt fußt all dies jedoch auch auf der engagierten und motivierten Arbeit des Club-Vorstands, der das Wohl des Clubs stets vor Augen hatte. Ein großes Danke an meine Team-Kolleg:innen für ihr hohes persönliches Engagement, ihre Freude am gemeinsamen Tun und für die gegenseitige Wertschätzung.

Die folgenden Seiten sollen einen Einblick in die ganzjährige Arbeit des Club Alpbach Oberösterreich bieten. Ich wünsche viel Lesevergnügen!

## Jakob Osawaru

PRÄSIDENT CLUB ALPBACH  
OBERÖSTERREICH (2022-2023)



# VORSTAND

---

Die Vorstandsarbeit im Club Alpbach Oberösterreich ist geprägt von ganzjährigem ehrenamtlichen Engagement, einer Begeisterung für das europäische Projekt und einer Bereitschaft, die wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit zu reflektieren und gemeinsam an Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit zu arbeiten. Unsere Arbeit im Club dreht sich demnach nicht ausschließlich um die zwei Wochen, in denen das Europäische Forum Alpbach Ende August/Anfang September jeden Jahres stattfindet. Vielmehr beinhaltet unser Engagement über das gesamte Jahr hinweg eine weitreichende Bandbreite an Aufgaben, um den Spirit of Alpbach auch unterjährig in die Welt und insbesondere nach Oberösterreich zu tragen. An dieser Stelle gebührt dem Team bestehend aus Andrea, Jakob, Katharina, Leo, Maria, Stefanie und Teresa daher ein großes Lob für ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Ideenreichtum und ihre Begeisterung!



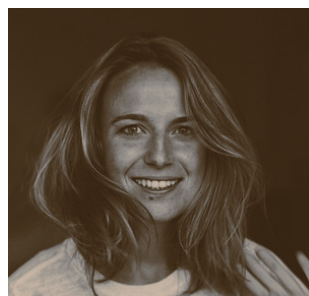
# VORSTAND

---



**TERESA HAUDUM**

Präsidentin 2021-2022



**MARIA HOFER**

Vizepräsidentin



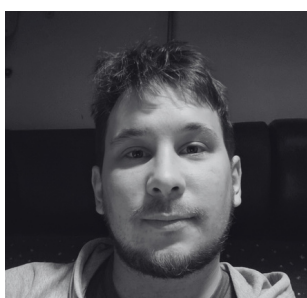
**JAKOB OSAWARU**

Finance & Sponsoring



**KATHARINA  
RIESINGER**

Members



**LEOPOLD ECKL**

Finance & Sponsoring



**STEFANIE HAUSER**

Scholarship &  
Accommodation



**ANDREA ZULEHNER**

Social Media (extended  
board)

# EVENTS WÄHREND DES CLUBJAHRES

## Pubquiz

Unser Vorstandsmitglied Katharina hat in der Vorweihnachtszeit ein interaktives online Pubquiz veranstaltet. Die 3 Gruppen mit kreativen Namen beantworteten Fragen in den Bereichen Musik, Film, Literatur, Geschichte und (Ober-) Österreich's Land und Leute. Vielen Dank, Katharina, dass du uns trotz der schon etwas leidigen Screentime einen lustigen und lehrreichen Abend beschert hast!



## Was tun gegen Flächenfraß?

WIE WIR MIT DER RESSOURCE BODEN NACHHALTIG UMGEHEN  
KÖNNEN

Beim Stammtisch am 25. Februar haben wir im wahrsten Sinne des Wortes das Licht am Ende des Tunnels gesehen, nämlich im Rahmen der Baustellen-Besichtigung für die Westring-Brücke in Linz. Bei diesem Mega-Projekt entsteht die größte Hängebrücke der Welt, die ab 2024 den Verkehr aus dem nördlichen und westlichen Mühlviertel bewältigen soll.

Einen inhaltlichen Kontrapunkt dazu setzte das anschließende Stammtisch-Thema. Denn Bodenverbrauch betrifft jeden und jede von uns - wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich. Unser Lebensraum wird maßgeblich von unseren Entscheidungen in diesem Bereich geprägt. Neben Fragen zur Mobilität der Zukunft haben wir insbesondere über das Thema Wohnraum diskutiert: Wie kann nachhaltiges und leistbares Wohnen funktionieren? Wie viel Platz benötigen wir eigentlich zum Leben?

Hier gäbe und gibt es noch viel zu debattieren. Anregungen dafür bieten beispielsweise die aktuell laufende Ausstellung „Boden für Alle“ im Architekturforum Oberösterreich oder das Architekturmagazin LAMA, bei dem CAOÖ-Alumna Eva Schmolzmüller als Redakteurin mitwirkt.



# EVENTS WÄHREND DES CLUBJAHRES



## — FAN Conferences

IN GRAZ UND SKOPJE

Neben Club-internen Tätigkeiten war der CAOÖ im Vereinsjahr 2021/22 auch mit vollem Elan in der Zusammenarbeit des Club-übergreifenden Forum Alpbach Network (FAN) engagiert. Dem Grund-Credo folgend, der Jugend am EFA ausreichend Gewicht zu verleihen, den kritischen Dialog zu fördern und generationsübergreifend an Lösungen zu arbeiten, standen im Zuge dessen insbesondere die beiden Halbjahres-Konferenzen des FAN im Mittelpunkt. Neben einer äußerst gelungenen FAN-Fall-Conference im Herbst 2021 in Graz, war vor allem die Spring-Conferenz im Mai 2022 in Skopje ein Highlight des FAN-Jahres - war es doch die erste Konferenz, die vom sich in der Renaissance befindenden Club Alpbach Nordmazedonien ausgetragen wurde. Die einwandfreie Organisation und die Motivation, die alle Beteiligten aus den gemeinsamen Tagen in Skopje schöpften, sprachen für sich.

Neben diversen allgemeinen Punkten hinsichtlich der Kooperation der verschiedenen Clubs miteinander sowie der Partnerschaft des FAN mit dem EFA stand das FAN-Jahr 2021/22 ganz im Sinne des sich aktuell in der Etablierung befindenden Baseline-Agreements - ein Dokument, das die Rechte und Pflichten der Clubs in Kooperation mit dem EFA klar darlegen und die Kooperation auf ein neues Level der Professionalität heben soll. Die Fortschritte, die hierbei im Laufe des FAN-Jahres - vor allem durch Federführung des Forum Alpbach Network Board - erreicht wurden, lassen auf eine vielversprechende zukünftige Arbeitsgrundlage zwischen den Clubs und dem EFA hoffen.

Dass unsere ehemalige Präsidentin Hannah de Goederen als langjährige EFA-Kennerin und -Expertin in ihrer neuen Rolle als Teil des Forum Alpbach Network Board maßgeblich an der Umsetzung des Baseline Agreements beteiligt war, freut uns besonders!

# EVENTS WÄHREND DES CLUBJAHRES

## — Stipendienverleihung

IN DEN RÄUMEN DER INDUSTRIELLENVEREINIGUNG

Im Rahmen der Stipendien-Vergabe haben wir unsere 11 Stipendiat:innen offiziell im Club willkommen geheißen. Besonders gefreut hat uns dabei die Anwesenheit einiger unserer Sponsoren: Nach Begrüßungsworten von Dr. Gerald Reisinger (FH Oberösterreich) und Dr. Bernhard Marckhgott (RLB Oberösterreich) haben uns Mag. Thomas Buchegger (IV) und Christian Mühlehner, MA (WKOÖ) spannende Einblicke in die aktuelle Wirtschaftslage Oberösterreichs gegeben. Diese Inputs waren sogleich die Grundlage für eine angeregte Frage-Runde, die ganz im Alpbach-Stil auch beim anschließenden Buffet noch intensiv fortgesetzt wurde.





# EVENTS WÄHREND DES CLUBJAHRES

## Stammtisch in Wien

---

Im Lichte der politischen Situation im Osten Europas wollten wir uns mit einem historischen Rückblick für gewisse propagandistische Informationen neu sensibilisieren. Da der geplante Stadtspaziergang durch den 2. Wiener Gemeindebezirk mit dem Titel "Leben und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung in Wien" leider aufgrund von Corona Erkrankungen nicht planmäßig stattfinden konnte, wurde spontan zu einem Stammtisch ins Cafe Ansari eingeladen, um sich gemeinsam am Abend auszutauschen und Freunde und Bekanntschaften aus Alpbach wieder einmal zu treffen. Den Stadtspaziergang holen wir in der nächsten Saison nach.

## Besuch bei der Theresianischen Militärakademie

IN DER BURG WIENER NEUSTADT

Die "MilAk" ist seit 1752 Österreichs Ausbildungsstätte für Truppenoffiziere des österreichischen Bundesheers und hat am 8. Juli ihre Tore für uns geöffnet.

Wir haben interessante Einblicke erhalten, was zur militärischen Grundausbildung und weiter zur Ausbildung als Offizier gehört - und das ist um einiges mehr, als man sich vorstellt: Leadership Skills, Auslandserfahrung, sowie der Umgang mit der fortschreitenden Digitalisierung - elektronische Kampfführung & Cyberkriege - gehören zum Standardprogramm.

Wir durften die weitläufigen Räumlichkeiten der MilAk bis in die hintersten Winkel erkunden - haben mit den Rekruten im Speisesaal gegessen, eine Führung durch das integrierte Museum, sowie der Akademie-eigenen Kathedrale - der St. Georgs Kathedrale - erhalten, die den Reliquienschatz der Habsburger beherbergt. Ein großes Dankeschön für die Organisation & Zusammenarbeit gilt Major Alexander Gstrein.

# EVENTS WÄHREND DES CLUBJAHRES

## aWAReness

---

Der Angriff Russlands auf die Ukraine - ein souveränes und friedliches europäisches Land - am 24. Februar 2022 hat die Welt und insbesondere Europa schockiert und entsetzt. Wir von der Gemeinde Alpbach halten seit der Gründung des Europäischen Forums Alpbach nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1945 die Werte der Demokratie, des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit sowie die europäische Idee hoch. Als Mitglieder dieser Gemeinschaft wollen wir unseren Beitrag für die Ukraine leisten, unterstützen, wo wir können und Bewusstsein schaffen.



Mit dieser hybriden Charity-Veranstaltung wollten wir den russischen Krieg in der Ukraine sowie dessen historischen, politischen und medialen Kontext beleuchten und die Schönheit der ukrainischen Kultur mit Musik und Essen hervorheben. Wir haben drei fachkundige Referenten eingeladen, die uns detaillierte Informationen über die Ukraine und den Krieg lieferten: Serhii Plokhii (ukrainischer Historiker), Stefan Schocher (österreichischer Journalist) und Lidiia Akryshora (ukrainische Journalistin und Kommunikationsexpertin). Ergänzt wurde das Programm durch Bohdan Shutka, einen leidenschaftlichen Bandura-Spieler, und das Restaurant Schrnk mit authentischen ukrainischen Speisen.

# EVENTS WÄHREND DES CLUBJAHRES

## Stammtisch in Wien

---

Um die frischen und intensiven Erfahrungen und Freundschaften aus Alpbach zu festigen, haben wir uns alle kurz nach dem Forum noch einmal zu einem spätsommerlichen Abendessen in der Hollerei in Wien getroffen.

Da uns das Forum jedes Jahr aufs Neue informiert und inspiriert, gab uns das Treffen die Chance, uns noch einmal über unsere Eindrücke und Vorsätze auszutauschen und gemeinsame Projekte für das kommende Jahr zu planen. Wir freuen uns sehr, dass viele dieser Gespräche im neuen Vorstand weitergeführt werden!



# 20-JAHRE CAOÖ

## Wer/ Was / Wen braucht Europa?

Am 08. Oktober 2022 hat der Club Alpbach Oberösterreich sein 20-jähriges Bestehen unter dem Generalthema “Zukunft Europas” mit einem Podium im Alpbach-Stil gefeiert. Die 3 prominenten Gäste Helga Kromp-Kolb, Klaus Schwertner und Rudolf Anschöber wurden 3 Fragen gestellt: “Wer braucht Europa?”, “Was braucht Europa?” und “Wen braucht Europa?” Beim Beantworten konnten Einblicke in ihre jeweiligen fachlichen Expertisen gewonnen werden: Umwelt, Soziales und Politik. Wir wollten zusätzlich Vertreter:innen aus dem Bereich Wirtschaft gewinnen, konnten die wirtschaftlichen Interessen dann aber glücklicherweise durch die Wortmeldungen aus dem Publikum abdecken. Darüber hinaus haben wir am EFA 22 die selben Fragen an Bildungsminister Polaschek, Verfassungsministerin Edtstadler, NEOS-Chefin Meisl-Reisinger, Grünen Clubchefin Maurer, NEOS Gründer Strolz, Epidemiologin Schernhammer und EFA Geschäftsführer Thierry gestellt. Die Antworten wurden mit einem Video zusammengefasst dadurch gelang es uns, mehr Stimmen verschiedenster Fachbereiche in den Festsaal der JKU zu bekommen.

Nach der Eröffnung von EFA Geschäftsführer Ferry Thierry wurde das Podium, moderiert von Vizepräsidentin Maria Hofer, eröffnet. Begleitet wurde der Abend mit Gesang, Saxophon und Klavier vom Mutter-Tochter-Duo Duschek. Den Abschluss hat ein zweites Podium ausgewählter, bisheriger Vorstandsmitglieder geboten, das von der Bildung, Entwicklung und dem Bestand des Clubs erzählt hat.

Um in die Zukunft blicken zu können, sollten wir garantieren, dass es ein lebenswertes Jetzt für alle gibt, das wir fortsetzen möchten. Kromp-Kolb sieht für ein lebenswertes Jetzt Bürger:innen-Initiativen als hilfreichstes Mittel. Anstatt zu hoffen, dass die Politik Empfehlungen der Wissenschaft umsetzt, plädiert sie, kommunale Ziele zu verfolgen.

### Helga Kromp-Kolb

KLIMAFORSCHERIN



# 20-JAHRE CAOÖ



Soziale Gerechtigkeit umfasst zahlreiche Themen, die alle mit gleicher Wichtigkeit für den Erhalt Europas gebraucht werden. Am präsentesten waren an dem Abend der Ukraine-Krieg und der Umgang mit Migration. Schwertner sieht Handlungsbedarf von Seiten der Politik, denn die Gesellschaft würde sich nach seiner Erfahrung gerne engagieren.

**Klaus Schwertner**

CARITAS WIEN CHEF

Er erfuhr hautnah, wie intensiv das Spannungsfeld der Politik werden kann und berichtete über die turbulente Zeit als Gesundheitsminister. Obwohl Anshober der Überzeugung ist, dass es für eine Demokratie motivierte und engagierte Politiker:innen braucht, ist er selbst froh, nun der Politik den Rücken zugewandt zu haben

**Rudi Anshober**

EHEM. GESUNDHEITSMINISTER UND  
AUTOR



**Vielen lieben Dank an alle Beteiligten und Gäste für den gelungenen Abend!**

# DAS VORSTANDSJAHR IN ZAHLEN

---

**14** Vorstands-Meetings

**106** aktive Mitglieder

**45** Foto- und Videoeindrücke wurden vom CAOÖ während dem EFA22 gepostet

**8** Kamingespräche wurden vom CAOÖ am EFA22 organisiert

**11** CAOÖ Stipendiat:innen



# DAS EFA22 IN ZAHLEN

---

Teilnehmer:innen	~3800
Stipendiat:innen	~ 600
vertretene Länder	~ 100
thematische Tracks	4
EFA Nr.	77



# BERICHTE VOM EFA22

## Einführung in das Generalthema: “The new Europe“

Von:  
**Marlies Berger**

Mit dem diesjährigen Thema des Europäischen Forum Alpbach (kurz EFA): “The new Europe“ wurde ein klares Zeichen gesetzt. Europa muss gemeinsam eine Lösung finden, um auch in geopolitisch herausfordernden Zeiten, als Einheit gegen Krieg und für die demokratischen Grundwerte einzustehen.

„Das Forum Alpbach, heute mehr denn je, ist ein Ort, an dem wir über die Zukunft Europas reden.“ um es in den Worten von Andreas Treichl, dem Präsidenten des Europäischen Forum Alpbachs, zu sagen. Genau dies geschah vom 21. August bis 2. September 2022. Nach zwei Jahren, in denen das Europäische Forum Alpbach wegen der Corona-Pandemie virtuell bzw. hybrid stattfand, konnte das EFA heuer endlich wieder als Präsenzveranstaltung in den Tiroler Bergen durchgeführt werden.

Junge Menschen und angehende Führungskräfte kamen mit den innovativsten Köpfen, Entscheidungsträger:innen und Expert:innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft aus der ganzen Welt zusammen, um an einer gemeinsamen Mission zu arbeiten: Europa zu stärken und über aktuelle und brennende Zukunftsfragen zu debattieren. Der Fokus lag heuer auf den vier zentralen Themen Europas: Klima, Sicherheit, Finanzen sowie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Knapp 3800 Teilnehmer:innen aus rund 100 Nationen, darunter 600 Stipendiat:innen, nahmen am EFA2022 teil.

Der Ukraine-Krieg und die Neuordnung Europas standen hierbei ganz klar im Vordergrund. Alexander Schallenberg, der österreichische Außenminister, brachte es in seiner Rede auf den Punkt: „Durch die russische Invasion sei Europa aus dem Paradies gekickt worden“. Der Krieg in der Ukraine zeigt uns einmal mehr, was Europa braucht. Es braucht UNS ALLE: junge Stimmen, erfahrene Menschen und motivierte Visionäre. Bundeskanzler Karl Nehammer und die Bundesministerin für EU und Verfassung, Mag. Karoline Edtstadler waren sich einig: Die Sanktionen gegen Russland sind notwendig und sollen aufrechterhalten werden.

Das diesjährige Forum fand, im Vergleich zu den Vorjahren, in einem völlig neuen Format statt. Das neue Konzept sollte das Forum offener, diverser, diskursiver, nachhaltiger und integrativer machen sowie den Austausch von Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen noch stärker fördern. In der ersten Woche - der Konferenz Woche - gab es ein breites Spektrum an Plenarveranstaltungen, Vorträgen und Wanderungen. Im Gegensatz dazu wurde in der zweiten Woche, der Labor Woche, tiefer in die Themengebiete eingetaucht. Dies geschah durch Workshops, hochkarätige Diskussionsrunden, Kamingespräche sowie Networking und Community Events. Die Idee dahinter war Silos aufzubrechen und nicht nur hochrangige Politiker:innen, Forscher:innen, Künstler:innen, Gründer:innen, Manager:innen und Juristen:innen unter sich debattieren zu lassen. Vor allem auch die Jugend (Stipendiat:innen) sollte miteinbezogen werden. Nur aus allen Perspektiven beleuchtet und durch den Dialog zwischen Generationen lassen sich die Probleme lösen, die hinter den vier Leitthemen des heurigen Forums standen. Am Ende des Forums zog der EFA-Geschäftsführer und Generalsekretär, Feri Thierry eine zufriedene Bilanz: „Das Ziel, internationaler, diverser, offener und integrativer zu werden, haben wir erreicht. Alpbach ist ein Ort für die, die Europa zum Besseren verändern wollen, und für die, die es können“.

Seit mehr als 75 Jahren ist das Europäische Forum Alpbach nun schon dieser inspirierende Ort, der Geist und Seele für die Zukunft Europas öffnet. Alpbach ist damit keine gewöhnliche Tagung, sondern potenziell etwas viel Größeres. Nämlich das, was man daraus macht.



## Themenschwerpunkt 1: “Securing Europe’s Future in a Globalised World” (SEC)

Von:  
**Ferdinand Mayrhofer**

Mit Technologie unsere Zukunft sichern? “Russland hat einen Krieg gegen ganz Europa begonnen – die einzige Option für Europa ist, dass die Ukraine gewinnt.“, so Velina Tchakarova, Direktorin des AIES, in der Diskussion über das geopolitische Erwachen der EU.

Zuerst ist es jedoch notwendig zu klären, was mit „Europa“ gemeint ist. Die EU? Der Kontinent Europa? Demokratische Staatsformen? „Die EU ist ohne den Westbalkan nicht vollständig“, meinte Bundeskanzler Karl Nehammer zur Eröffnung. Am selben Panel beschrieb EFA-Präsident Andreas Treichl Europa als Ort „der Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit [...] aber manche Länder sind nicht bereit dafür, und die EU-Institutionen müssen den dort lebenden Menschen helfen.“

Die EU versuchte im Rahmen der Östlichen Partnerschaft Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Georgien, Moldawien und der Ukraine zu helfen, jedoch ist „die Östliche Partnerschaft in Ruinen“, wie Ivan Korčok, Außenminister der Slowakei analysierte. Neben diesem Fehlschlag wird die EU in anderen Teilen der Welt nicht als „wohlwollende“ Macht gesehen, berichtete Shalini Randeria, Rektorin der CEU, aus ihrer Erfahrung. Was also nun?

Europa ist Teil der globalen Lieferketten Liefernetzwerke, die den Handel, die Globalisierung und unseren hohen Lebensstandard erst ermöglichen. Die Covid-Beschränkungen in vielen Ländern oder die Blockade im Suezkanal sowie Handelsblockaden als „politische Waffen“ machten uns erst die Fragilität dieser komplexen Liefernetzwerke bewusst: Regale blieben leer und Produkte waren nicht lieferbar.

Ein Beispiel hierfür sind Halbleiter, welche in vielen Produkten verbaut sind. Aufgrund des Chipmangels stand in Europa zeitweise die Automobilproduktion still. Die EU erlaubt im Rahmen des Chip Act Förderungen für die Industrie iHv 43 Milliarden €. Lars Regler, CTO von NXP Semiconductors, rechnete bei der Diskussion hierzu vor, dass die Etablierung einer unabhängigen Halbleiterfertigung in Europa Investitionen von 600 bis 800 Milliarden € bedingen würde, dies also nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist.

Wie kann nun Europa sich Zugriff auf die notwendigen Technologien und Produkte sichern, und gleichzeitig seine geopolitischen Interessen durchsetzen? Das Zauberwort lautet „Technologiesouveränität.“ Dies beschreibt den uneingeschränkten Zugang zu ALLEN Technologien, die benötigt werden, um ein Land unabhängig zu regieren und die eine unabhängige Wirtschaft ermöglicht. Dazu gehören Halbleiter-Technologien, 5G Netzwerke oder AI.

Hermann Hauser, Venture Capitalist, meinte, dass wir dies erreichen können, indem andere Länder/Regionen von unseren Technologien soweit abhängig werden, damit diese uns ihre kritischen Technologien und Produkte für uns immer zur Verfügung stellen.

Europa investiert aktuell massiv in das Stärken der Lieferketten sowie neue Technologien, aber DIE Technologie (oder den Technologie-Baustein), welche den Rest der Welt im 21. Jahrhundert von Europa abhängig macht, ist noch nicht gefunden.

Das EFA soll ein Anstoß sein für alle, mehr zu forschen und neue Technologien zu entwickeln zur friedlichen Sicherung der Zukunft Europas in einer globalisierten Welt.

# BERICHTE VOM EFA22

## Themenschwerpunkt 2: "The Climate Opportunity"

Von:  
**Margot Möslinger**

---

Dem Alpbachprogramm bin ich in den (beinahe) zwei Wochen mit besonderem Blick auf Lösungsansätze zum Thema Klimawandel gefolgt. Die Dringlichkeit dieser Thematik wurde wohl den meisten TeilnehmerInnen schon vor der Konferenz bewusst, die diesen Sommer am eigenen Leib Hitze- und Trockenrekorde als mentale Vorbereitung auf die Alpbachdiskussionen erlebten. So manch österreichischer Politiker, dem diese Entwicklungen wohl weniger aufgefallen zu sein schienen, erntete in Alpbach bei manchen Reden dann doch entrüstete Ausrufe. Doch nicht nur die Politik, auch die Konferenzorganisation wurde auf ihre Nachhaltigkeit geprüft. So wurde von zahlreichen StipendiatInnen etwa eine Petition für ein nachhaltigeres Speisenangebot bei sogenannten „Green Events“ gefordert.

Spannend fand ich in Alpbach auch die unterschiedlichsten Vortragsformate zu dem Thema, beginnend mit festlichen Eröffnungsreden im Plenumsaal bis hin zu kleinen Workshops und Diskussionen, wie etwa zum Thema Ernährung und regenerativer Landwirtschaft mit dem Mathematiker Cedric Villani und Climate Farmer Ivo Degn im „Schulhausl“. So diskutierten wir beispielsweise auch bei einer Wanderung zum Zottahof mit ForscherInnen, PolitikerInnen, StadtplanerInnen, VertreterInnen von NetZero Cities und EIT Climate-KIC, wie Stadtplanung der Zukunft gestaltet werden muss, um auf unserem Planeten nachhaltig zu leben. (Die Antwort: In begrünten und gut angebundenen Städten mit etwa 25m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Person!)

Das Thema Klimawandel beschäftigte uns StipendiatInnen auch außerhalb der offiziellen Konferenzpunkte. Die Zukunft nachhaltiger Energieformen durften wir als Club Alpbach OÖ gemeinsam mit dem Club Alpbach Belgien bei einem Kaffee/Kamingespräch mit Ditte Juul Jørgensen, der Generaldirektorin für Energie der Europäischen Kommission, besprechen. Die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse, sowie Grundsatzdiskussionen zum Thema nachhaltige Entwicklung standen im Zentrum der Seminarvormittage. Das Interesse an dem Thema äußerte sich zudem in einem Friday for Future Protest sowie einem Manifest für nachhaltige Stadtgestaltung, ausgestellt vor dem Forum. Auch der diesjährige Innovationsmarathon der TU Austria (bei dem wir auch als Club OÖ in zwei Teams vertreten waren) suchte - und fand - innovative Lösungen zum Thema Nachhaltigkeit. Mit einem FH OÖ Rucksack, gefüllt mit erschütternden, beeindruckenden und zum Nachdenken anregenden Informationen und Anregungen verließen wir nach zwei Wochen das beschauliche Bergdorf. Was auch immer die Zukunft bringen mag, die Erfahrungen und Gedankenaustausche der letzten beiden Wochen haben uns mit Sicherheit positiv gestimmt.

# BERICHTE VOM EFA22

## Themenschwerpunkt 3: Financing Europe's Future

Von:  
Michael Richter

### „Poor, rich or something in between?“

Wenn man in diesem Jahr in (zugegeben etwas spärlichen) Zeiten zwischen Seminaren, Vorträgen, Wanderungen und Fireside-Talks durch die Gassen Alpbachs schlenderte, wurde man an bewusst gewählten Ecken mit überdimensionalen kontroversen Wortpaaren konfrontiert.

So konnte man sich entscheiden, wählte man die „Believer“ oder „Sceptic“ Seite, ging man „poor“ zum Bankomaten und kam „rich“ wieder heraus oder blieb man vor dem Eingang stehen und diskutierte mit bis dato unbekanntem Personen über die wahre Bedeutung hinter reich und arm „?!“

Eines ist sicher, der Reichtum an neuem Wissen, Perspektiven, neuen Freundschaften und einprägenden Lebenserfahrungen, die wir innerhalb dieser zwei Wochen gewonnen haben, ist unbezahlbar.

Bezahlbar muss in letzter Konsequenz jedoch die Zukunft Europas sein, weshalb sich einer der 4 Themenschwerpunkte mit der Frage auseinandersetzte, wie die Finanzierung der Energiewende, der digitalen Transformation und der Bekämpfung sozio-ökonomischer Benachteiligungen gelingen kann.

Die russische Invasion in der Ukraine sowie die Corona-Pandemie haben die europäische Wirtschaft und den Finanzmarkt stark beeinträchtigt. Die geopolitischen Abhängigkeiten in Bezug auf stabile Lieferketten zeigen sich drastischer als je zuvor. Notwendige Investitionen in den Aufbau resilienterer Zulieferketten und erneuerbarer Energiesysteme erfordern erhebliches Kapitalinvestment. Kapital, das in Europa aktuell nicht vorhanden ist, da ein Großteil der europäischen Geldanlagen, z.B. über Pensionsfonds die US-Wirtschaft stützen. Innovative europäische Start-Ups werden daher momentan sehr häufig von US-amerikanischen oder chinesischen Investoren aufgekauft. Andreas Treichl betonte diese Problematik in seinem Gastbeitrag im Seminar „Financial Literacy“ und brach eine Lanze für das Unternehmertum und realwirtschaftliches Investment. Die finanzielle Unabhängigkeit ist aus seiner Sicht, nach der physischen & mentalen Gesundheit, die 2. wichtigste Sache im Leben eines Menschen. Dafür ist es unumgänglich, die finanzielle Bildung entlang der gesamten Bevölkerungspyramide zu verbessern, um den Finanzmarkt für alle zugänglich zu machen und sowohl Risiken als auch Chancen objektiv aufzuzeigen. Im 3tägigen „Financial Literacy Retreat“, unter anderem moderiert von Matthias Strolz, wurden Ideen zur möglichen Umsetzung dieser Maßnahme intensiv diskutiert.

Matthias Strolz lud auch zu einem entspannten Fireside-Talk mit Charly Kleissner über das Thema Impact Investment und der Notwendigkeit sowohl das aktuelle Finanzsystem mittels ESG-Kriterien zu verbessern, als auch aktiv ein sozial und ökologisch nachhaltiges System zu kreieren.



# BERICHTE VOM EFA22

## Seminarwoche, Teil2: “The New Europe in times of climate crisis”

Von:  
Michael Richter

---

In dieselbe Kerbe schlugen Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Manfred Stanek, CEO von Greiner Packaging und der Kenianische Klimaaktivist Kaluki Paul Mukutu bei ihrem Hike zu „Rethinking of Growth“. Das aktuell egozentrisch geführte, auf grenzenloses BIP-Wachstum basierende Wirtschaftssystem ist für viele der aktuellen multiplen Herausforderungen mitverantwortlich und daher nicht im Stande diese zu lösen. Aber wie genau lösen wir diese?

Dazu fanden einige Workshops in der Lab Week statt, wie „How to finance the green energy disruption“. In kleinen Gruppen, geleitet von z.B. Tara Shirvani, Beraterin für grüne Investments und Daniel Sachs, CEO von P Capital Partners, wurden konkrete Vorschläge für Handlungen durch Politik, Wirtschaft und Einzelpersonen erarbeitet und anschließend untereinander diskutiert. Dazu zählten das Re-Investment von Gewinnen in den erneuerbaren Energie-Ausbau, beschleunigte Behördenverfahren und langfristige systematische Entscheidungen.

Fehlende systematische Entscheidungen der Politik kritisierte auch Jeffrey Sachs in seinem Fireside-Talk, organisiert vom Club Alpbach Tirol, und appellierte an alle Entscheidungsträger, die weltweiten bewaffneten Konflikte dringend zu beenden, da sie jegliche Transformationen in Richtung einer besseren Zukunft unmöglich machen.

Um es mit Gerald Gross' Zitat beim TEC-Opening zu unterstreichen: Freude an der Transformation braucht Idealismus. Stehen wir alle für diesen Idealismus und investieren wir unsere Ressourcen in ein zukunftsfähiges, resilientes und innovatives Europa!

# BERICHTE VOM EFA22

## Seminarwoche 1: "Politician for a week"

Von:  
**Erika Obermayr**

Jede:r der Stipendiat:innen konnte am Vormittag während der zwei Wochen in Alpbach jeweils für sechs Tage ein Seminar besuchen. Die Präferenzen der Stipendiat:innen wurden vom EFA vorab ermittelt und danach zugeteilt. Somit war das Vormittagsprogramm stets festgelegt und der Nachmittag frei gestaltbar. Die erste Präferenz gab ich dem Seminar mit dem stimmigen Titel „Sit back and stretch: Politician for a week“ und wurde danach zugeteilt.

Bereits beim Eintreten in die Turnhalle, wo das Seminar abgehalten wurde, wurde den politischen Ordnungsmäßigkeiten entsprechend jeder:m aus einem Lautsprecher applaudiert. Damit konnte man sich gut auf die Übernahme der Rolle einer:s Politiker:in in den kommenden Tagen einstellen. Der Teil, der tagtäglich darauffolgte, galt dem buchstäblichen „Stretching“. Man befand sich im Sitzkreis und sah alle künftigen Politiker:innen, wie sie sich vor der anstehenden Arbeit klassischen Dehnübungen hingaben – übrigens ein überaus empfehlenswerter Start in den Arbeitstag jeglicher Berufung!



Nachdem die Stipendiat:innen zu seriösen Politiker:innen gewählt wurden, begann nach der kurzen Durchblutungsübung schon die richtige Seminararbeit. Die Aufgabe am ersten Tag galt der Vorstellung des:er perfekten Politiker:in. Die nächsten Tage waren gekennzeichnet von theoretischen Konzepten zu den notwendigen Fähigkeiten der Politiker:innen, Rollenspielen zum richtigen Zuhören und Vortragen von selbst geschriebenen Reden, Übungen zu Menschenverständnis und der Wertevermittlung. Am letzten Tag fand der Klimagipfel des fiktiven Landes statt, wo sich die Ministerien versammelten und die neuen Klimaziele diskutierten. Im Anschluss wurden die festgelegten Ziele und das neue Abkommen im fiktiven Parlament des Landes vorgestellt. Dies stellte den Höhepunkt des Seminars dar, indem die gesamten erlernten Fähigkeiten der letzten Seminartage auf den Prüfstand gestellt und miteinander verbunden werden sollten.



Es wurde immer in verschiedenen Gruppen gearbeitet, was eine entsprechend hohe Diversität und Dynamik sicherstellen und die Realität im politischen Leben replizieren soll. Das Seminar vermittelte eine angenehme Atmosphäre, war sehr interaktiv gestaltet und ließ jede:n zu Wort kommen. Ob ich nun für eine politische Karriere bereit bin, sei dahingestellt, aber dafür habe ich mein persönliches Credo entwickelt: Das Aneignen von Softskills ist nicht immer augenscheinlich. Es benötigt Zeit, damit ein Prozess im Menschen durchlaufen und sacken lassen kann. Die Erkenntnisse, die man daraus mitnimmt, sind unbezahlbar. Ich bedanke mich recht herzlich bei den Seminarleiter:innen Ana, Kevin, Kim und Olgui (siehe Foto von links nach rechts) für dieses tolle Seminar!

# BERICHTE VOM EFA22

## Seminarwoche 2: “The New Europe in times of climate crisis”

Von:  
**Jakob Buchinger**

In der zweiten Woche der “Lab Week” konnten wir Stipendiaten ebenfalls, immer am Vormittag sechs Tage lang in der Mittelschule in Alpbach, ein Seminar besuchen. Die Seminare reichten thematisch von “Democracy in time of crisis”, “Gendering conflict, war and weapons” zu “Europe's struggle for technological sovereignty”. Ich durfte das Seminar “The New Europe in times of climate crisis” unter der Leitung von Reinhard Steurer besuchen. Er ist assoziierter Professor für Klimapolitik an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien.

Am Anfang wurde uns der derzeitige Stand der Wissenschaft näher gebracht, dadurch war das Ziel, schockierend die ersten zwei Seminartage zu verlassen, erreicht. Einerseits, wenn wir am heutigen Tag kein Kilogramm CO<sub>2</sub> mehr ausstoßen, werden wir bereits zukünftig eine globale durchschnittliche Erwärmung von 1,7°C erreichen.

Mit einer Erhöhung von +2°C wird prognostiziert, dass ab diesem Zeitpunkt die Kippunkte anfangen, ausgelöst zu werden und somit die Klimakrise beschleunigt stattfinden wird.

Darauffolgend war der Fokus auf die Politik gerichtet. Mit deren oftmaligen Scheinhandlungen in der Vergangenheit und das bei uns dies eine gewisse Wut auslösen soll. Wie zum Beispiel die Kategorisierung von Effizienzklassen bei PKWs, mit der Berücksichtigung der Masse. Da ein Kombi und SUV, deutlich in verschiedenen Kategorien liegen, hat es daher auf den ersten Blick den Anschein, dass der SUV einiges effizienter sei. Wichtig sollte aber sein, wie viel CO<sub>2</sub> pro Kilometer von einem Auto jeweils ausgestoßen wird und dann schneidet ein Kombi/Kleinwagen grundsätzlich viel besser ab. Die Thematik, mit der zu geringen Betrachtung der Suffizienz sollte dabei in vielen Bereichen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden und daher für den Kunden leicht ersichtlich sein, was nachhaltiger ist.

An den Bildern kann man auch erkennen, dass während der zweiten Woche Corona wieder ein großes Thema war. Aber zumindest konnten die Betroffenen das Seminar, mittels hybriden Aufbaus, zur Gänze absolvieren.

Gerade durch den Aufbau des Seminars war es sehr gut, dass man bis zum Ende dabei sein konnte. Letztendlich konnte man erst an den letzten Tagen wieder optimistisch werden, weil zurzeit die Chance noch besteht, dass wir Wandel gut überstehen und wir danach eine schönere Umgebung zum Leben schaffen können. Gerade deswegen schaue ich nicht nur vor, sondern auch nach diesem intensiven Seminar zuversichtlich in die Zukunft. Es muss unser aller Ziel sein, dass wir den nachfolgenden Generationen den Planeten intakt übergeben, da dies das Fundament für eine funktionierende Gesellschaft bildet.



## The Future of Democracy and the Rule of Law in Europe

Von:  
Susanne Fridl

Der über die letzten Jahre stetig stärker werdende Populismus sowie die autoritären Politikströmungen in Europa lassen das Fundament unserer europäischen Gesellschaft – die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit – ins Wanken geraten. Genau das wurde auch vom EFA 2022 erkannt und als einer der vier Themenschwerpunkte wurden tägliche Stage Vorträge, Chats und Work Sessions den Themen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gewidmet. Eine Basis für gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit schaffen – so das Ziel dieses Thementracks, welcher täglich 4-5 Veranstaltungen beinhaltet. Von der Frage wie wir in Europa mit der Covid-Pandemie und zukünftigen Pandemien umgehen sollten, über die Frage nach der Wirksamkeit des internationalen Strafrechts im Fall des Angriffskrieges Russlands in der Ukraine oder die komplexe Problematik wie man den Arbeitskräftemangel in Europa bewältigt kann, waren sehr viele unterschiedliche demokratische Aspekte abgedeckt. Insbesondere auch die Themenbereiche Desinformation und Fake-Medien wurden stark in den Fokus gestellt. So fanden Aspekte wie die Rolle der Forschung im Zeitalter der Post-Wahrheit, aber auch die Frage was Europa gegen Des- und Fehlinformation tun sollte, in mehreren Events und tiefgehenden Debatten Eingang. Mir persönlich als am spannendsten in Erinnerung bleibend, war insbesondere die Eventreihe Revolution der Inklusion, bei welcher in einer ersten Veranstaltung die Frage gestellt wurde, ob das derzeitige System, in dem wir leben geeignet ist ein „gutes Leben“ für alle zu ermöglichen, und welche strukturellen Umwälzungen geschehen müssten, um die Inklusion aller Personen unsere Gesellschaft zu garantieren. Am nächsten Tag folgte ein Workshop in welchem die wichtigsten Schritte einer solchen Inklusion in fünf Workshop-Gruppen (Barrierefreiheit, Ethnizität, Geschlechtergerechtigkeit, sexuelle Identität und Sozioökonomischer Hintergrund) diskutiert wurden. Des Weiteren konnte man auch spartenübergreifende Veranstaltungen finden – so wie etwa der sehr spannende Panel Talk Sektorübergreifende Perspektiven der Migration, in welchem die zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Migration aus der Perspektive der vier thematischen Tracks diskutiert wurden und wie Europa mit den Migrationsthemen der Zukunft umgehen sollte. Natürlich wurde auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine in diesem Themenschwerpunkt stark in den Fokus gelegt, so wurde etwa in der zweiten EFA-Woche die Zukunft Russlands diskutiert und die Frage gestellt, ob es ein anderes Russland neben Putin gibt und falls ja, wie Europa dieses fördern kann. Allerdings fanden, zu meiner Verwunderung die europäischen „Rechtsstaatlichkeits-Brennpunkte“, wie etwa die andauernden Rückschritte in Bezug auf die Demokratie in Polen und Ungarn und die damit verbundenen Konsequenzen, überhaupt keinen Eingang in das Programm. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass keineswegs einseitig an diese fundamentalen Problematiken Europas herangegangen wurde und der Thementrack „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ eine Varietät an demokratischen Fragestellungen geboten hat durch welche bestimmt alle Teilnehmer:innen etwas zum Austausch beitragen konnten bzw. etwas Neues dazu lernen konnten.



# BERICHTE VOM EFA22

## FANC Veranstaltungen

Von:

Eva Krauk

---

Die Veranstaltungen des FANC (Forum Alpbach Network Committee) waren eine tolle Möglichkeit, Stipendiat:innen aus allen möglichen Ecken der Welt kennenzulernen. Nachdem sich innerhalb des Club Oberösterreich sehr schnell eine tolle Gemeinschaft entwickelt hatte, haben wir diese Möglichkeit natürlich genutzt, um uns weiter zu vernetzen und zahlreiche weitere internationale Stipendiat\*innen kennenzulernen und Einblicke in deren Lebenswelten zu erhalten.

Ein paar Veranstaltungen sind mir dabei besonders in Erinnerung geblieben. Nach unserer Anreise war die Vorfreude auf den Treasure Hunt am Eröffnungstag im schönen Bergdorf Alpbach groß. Da es aber leider bis zuletzt nicht zu regnen aufhören wollte, wurde dieser kurzfristig abgesagt und stattdessen ein Pub Quiz organisiert, welches uns auch in lebhafter Erinnerung geblieben ist. Es war ein toller Start für die zweiwöchige Alpbach-Experience und eine tolle Möglichkeit, in einem gemütlichen Rahmen die anderen Stipendiat:innen kennenzulernen, sich erstmals auszutauschen und ganz nebenbei unterhaltsame Quizfragen zu beantworten.

Ein weiteres Highlight war die Wanderung nach Inneralpbach mit anschließender Willkommens-Party vor Ort. An diesem Tag waren wir zum Glück mit Sonnenschein gesegnet und konnten auch den traumhaften Ausblick und die Natur in den Tiroler Bergen genießen. Gerade diese ruhigen Momente in der Natur waren immer ein toller Ausgleich zu dem belebten Treiben in Alpbach und eine gute Möglichkeit, um die zahlreichen Erfahrungen und Eindrücke der zwei Wochen Revue passieren zu lassen.

Nach der zufälligen Gruppeneinteilung auf der Wanderung – was wiederum zum Kennenlernen vieler neuer Gesichter führte – sollten wir auf dem Weg zur Abendlocation ein kreatives Tanz-Video drehen, das den berühmten „Jakober“ in den Mittelpunkt stellte. Für alle, denen der „Jakober“ noch kein Begriff ist: Das ist jener Ort in Alpbach, an dem man abends alle Forumsteilnehmer:innen trifft und bis spät in die Nacht spannende Unterhaltungen und Diskussionen führen kann. Das Resultat der Wander-Challenge war letztendlich eine Sammlung kreativer und lustiger Videos und die gemeinsame Zeit hat uns definitiv stärker zusammengeschweißt.

Auch das Format „Strangers on a Gondola“, bei dem wir mit zufällig zusammengewürfelten Teilnehmer:innen des Forums in eine Gondel gestiegen sind, um uns auf der Gondelfahrt zur Bergstation kennenzulernen und auszutauschen, bot einen tollen Rahmen, um mit Leuten aus komplett anderen Disziplinen ins Gespräch zu kommen. Im Laufe der restlichen zwei Wochen hat das FANC noch viele weitere Veranstaltungen organisiert wie beispielsweise auch den „International Evening“.

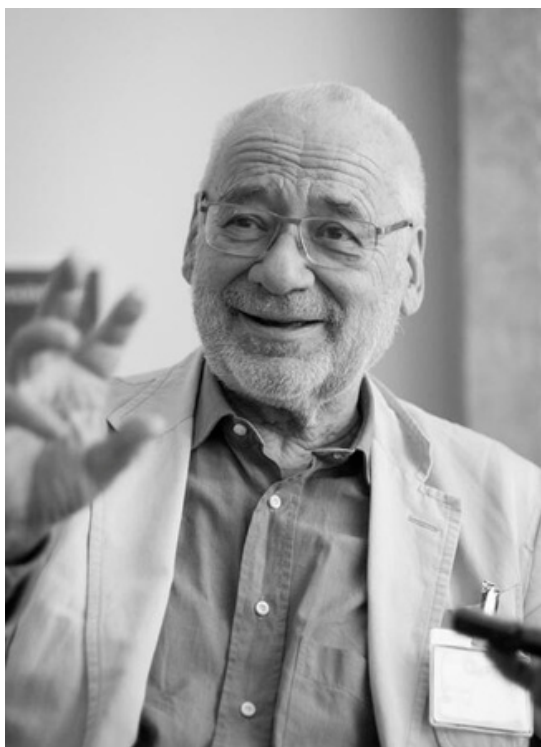
Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal für das große Engagement des FANC bedanken. Die Veranstaltungen haben das Forum sehr bereichert und maßgeblich dazu beigetragen, eine so tolle Gemeinschaft entstehen zu lassen.



# NACHWORT

## Erinnerung an Erhard Busek

EHEMALIGER PRÄSIDENT DES FORUM ALPBACH (2000 - 2012)



Erhard Busek, einer der wichtigsten Persönlichkeiten des Europäischen Forums Alpbach in den letzten Jahrzehnten, ist am 13.03.2022 im Alter von 80 Jahren verstorben - wir verneigen uns vor einem großen Europäer und glühenden Alpbacher.

Erhard Busek war von 2000 bis 2012 Präsident des Europäischen Forum Alpbach und prägte dieses wie wenige andere Menschen. Als Visionär und glühender Verfechter einer starken Jugend am EFA war er es, der der Club-Struktur und der Etablierung eines seit jeher einzigartigen intergenerationellen Dialogs am Forum eine Chance gab. Der vielzitierte "Spirit of Alpbach" ist unmittelbar auf sein Wirken, die Stärke der Jugend am EFA direkt auf die von ihm zugeschriebene Wichtigkeit jener zurückzuführen.

Mit Erhard Busek hat das Europäische Forum Alpbach einen großen Vordenker, Österreich einen integren Politiker und Europa eine inspirierende Persönlichkeit verloren. Europa eine Seele geben war bis zuletzt sein Credo. Sein unermüdliches langjähriges Engagement wird uns stets in Erinnerung bleiben und uns als Ansporn dienen, es ihm bestmöglich gleichzutun.

# GENERALVERSAMMLUNG

Eine deutliche Umstrukturierung des Vorstandsteams stand bei der Generalversammlung des Club Alpbach Oberösterreich am 27. Oktober 2022 am Programm: Präsidentin Teresa Haudum legte ihre Funktion als Präsidentin nach einem Jahr zurück. Ebenso beendeten Katharina Riesinger und Stefanie Hauser ihre Tätigkeit im Vorstand des Clubs. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für ihr großes Engagement und ihre Leidenschaft, den Club Alpbach Oberösterreich durch ihren Elan mitzugestalten bedanken. Ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Liebe für das Alpbacher „Festival der Ideen“ haben den Club Alpbach OÖ maßgeblich gestärkt. Wir wünschen ihnen alles Gute für neue Herausforderungen und freuen uns, sie bald wieder im Sonnenhof in Alpbach willkommen heißen zu dürfen.

Nicht zuletzt aufgrund der faszinierenden Motivation des Stipendiat:innen-Jahrgangs 2022 erfuhr der Vorstand des CAOÖ in der neuen Funktionsperiode eine deutliche Vergrößerung und besteht heuer erstmals aus einem Kernvorstand sowie einem erweiterten Vorstand, der sich insbesondere der Organisation von zahlreichen Events annehmen wird. Im neuen Clubjahr werden Jakob Osawaru (Präsident), Maria Hofer (Vizepräsidentin, Events), Leopold Eckl (Finance & Sponsoring), Erika Obermayr und Marlies Berger (Scholarships und Accommodation), Margot Möslinger (Members) und Susanne Fridl (Communication & Social Media) die Geschicke im Kernvorstand leiten. Den erweiterten Vorstand bilden Andrea Zulehner, Eva Krauk, Leon Hiebl, Michael Richter und Monir Khalazaie.

Der neue Elan und das hohe Maß an Motivation im neuen Team bereiten uns große Freude und lassen auf erfolgreiche CAOÖ-Zeiten hoffen!



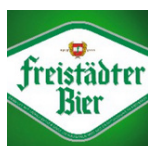
# SPONSORING

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals explizit ganz herzlich bei all unseren Unterstützer:innen bedanken, die uns den laufenden Club-Betrieb ermöglicht haben. Wie jeder Verein lebt auch der CAOÖ neben seinen Mitgliedern von Sponsor:innen und Kooperationspartner:innen. Wir sind dankbar und freuen uns, dass wir auf langjährige Partnerschaften zurückblicken können, die auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung beruhen. Es freut uns sehr, neben unseren treuen Sponsoren Akademikerbund Oberösterreich, Fachhochschule Oberösterreich, Industriellenvereinigung Oberösterreich, Raiffeisen Landesbank Oberösterreich und Wirtschaftskammer Oberösterreich seit dem Vorstandsjahr 2021/22 mit der Greiner AG und der Rosenberger International AG zwei neue tatkräftig unterstützende Partner auf unserer Seite zu wissen. Der Club steht somit auf finanziell sehr stabilen Beinen und ist für sämtliche Aufgaben sehr gut gerüstet.

Durch die großzügige Unterstützung unserer Kooperationspartner konnten wir auch heuer die Region Oberösterreich stark am EFA 2022 vertreten und ermöglichten insgesamt 11 Erststipendiat:innen die Teilnahme am Forum. Durch die finanzielle Unterstützung in Form von Vollstipendien werden die Kosten für die Teilnahme am Forum und die Unterkunft in Alpbach gedeckt. Darüber hinausgehend konnten auch die überdurchschnittlich hohen finanziellen Aufwendungen des vergangenen Jahres - insbesondere getrieben durch das 20-Jahr-Jubiläum des Clubs - erfolgreich gestemmt werden. Die Unterstützung über das ganze Jahr hinweg wissen wir sehr zu schätzen - die erfolgreiche Entwicklung des Clubs steht in direkter Relation dazu.



Kooperationspartner



# IMPRESSUM



Club  
Alpbach  
Upper Austria

Forum Alpbach  
Network

©

Verein zur Förderung des Europäischen Gedankens in Oberösterreich

ZVR-Zahl: 544720419

Mail: [info@alpbach-ooe.org](mailto:info@alpbach-ooe.org)

Web: [www.alpbach-ooe.org](http://www.alpbach-ooe.org)

Februar 2023

Text: Vorstand und Erststipendiat:innen des Club Alpbachs Oberösterreich

Grafische Gestaltung: Susanne Fridl und Maria Hofer

Abbildungen: Mitglieder des CAOÖ, wenn  
nicht anders angegeben

Part of the



Forum Alpbach  
Network

